

<b>ANFRAGE</b> Der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion  vom: 8.12.2017 eingegangen am: 11.12.2017	Gremium:  Termin:  TOP:  Verantwortlich:	<b>Ortschaftsrat Durlach</b>  <b>7. Februar 2017</b>  <b>5</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 5 i.B.m. Dez. 4 / Städt.</b> <b>Klinikum und Wifö</b>
<b>Paracelsus-Klinik Karlsruhe-Durlach</b>		

### Anfrage:

Der Presse war zuletzt in mehreren Berichten zu entnehmen, dass die Paracelsus-Klinik Karlsruhe in großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten steckt. Dabei war von der Suche nach einem Käufer die Rede aber auch von einer möglichen Schließung der Einrichtung. Diese Informationen widersprechen diametral den Aussagen, die Vertreter der Klinik im letzten Jahr im OR getätigt haben, wo ein Bekenntnis zum Standort Durlach abgegeben wurde und Erweiterungsbauplanungen vorgestellt wurden.

Der gesamte OR hat in der damaligen Sitzung die Bedeutung und Erfordernis eines Krankenhausstandortes in Durlach betont. Für die Menschen aus Durlach und den Bergdörfern, aber auch aus Grötzingen und dem Pfinztal hat die wohnortnahe Klinik mit den medizinischen Basisdisziplinen Innere und Chirurgie eine hohe Bedeutung. Gerade auch aus den zahlreichen stationären Pflegeeinrichtungen können die meisten Patienten in der Klinik vor Ort behandelt werden und nur in wenigen Fällen wird die höhere Spezialisierung der großen Karlsruher Kliniken benötigt.

In diesem Zusammenhang bitten wir um Stellungnahme der Verwaltung zu folgenden Fragen:

Inwieweit ist die Stadtverwaltung in den Diskussionsprozess um die Paracelsus-Klinik Durlach eingebunden und welche Handlungsoptionen für Verwaltung und Politik werden gesehen, den Klinikstandort in Durlach zu erhalten?

Gibt es in diesem Zusammenhang Kontakte zum Sozialministerium Baden-Württemberg? Die Klinik hat bezüglich internistischer und chirurgischer Betten einen Versorgungsauftrag und entsprechende Förderung erhalten. Wie stellen sich das Ministerium und die Stadt zu einem potentiellen Wegfall dieser Betten? Wie soll dies kompensiert werden?

Wird die Stadtverwaltung mit einbezogen, falls es am Standort zu einem Trägerwechsel kommen sollte? (Möglicherweise ist unter dem Gesichtspunkt des Erhaltes von Arbeitsplätzen jeglicher neuer Träger willkommen. Was die medizinische Versorgung der Menschen vor Ort angeht, so hat ein Trägerkonzept deutliche Nachteile, wenn es nur eine medizinische Spezialdisziplin (z. B. Orthopädie) vorsieht.)

Dr. Ulrich Wagner  
Ralf Köster  
Martin Pötzsche

Dr. Heike Puzicha-Martz  
Zahide Özcay  
Dietmar Maier